



## New Yorker Sensationen

Von FRITZ SCHARF, New York.

Fritz Scharf, unser New Yorker Korrespondent, wird uns eine Serie von Artikeln liefern, die in interessanter Weise amerikanische Verhältnisse schildern.

*„Überall aber wird mit Wasser gekocht.“ (Altes Sprichwort.)*

Glauben Sie, verehrte Leserin, an das „Magazinamerika“, das Ihnen jetzt so oft in raffinierten Bildtableaukombinationen eine ziemlich einseitige Auffassung vom „Land Gottes“ zu suggerieren sucht? Glauben Sie wirklich daran?

Amerika hat seine Sensationen, gewiß. Doch, ziffernmäßig weit überschätzt, liegen sie nicht ganz so an der Oberfläche, wie meistens geglaubt wird. Die wahren Sensationen des Landes liegen tiefer und offenbaren sich nur den Wenigen, die Ursachen und Wirkungen ernsthaft studieren und nebenbei eine große finanzielle Unabhängigkeit als erste und letzte Deckung hinter sich wissen. Die Popularität anderer Sensationen, die alarmierend über den großen Teich kommen, dann als große Schlager gelten, kommt nur auf das Konto der Zeitungen. Diese haben in der größten Mehrheit kein Interesse an tiefeschürfenden Ergebnissen, denn der amtliche und nichtamtliche Inseratenteil verlangt eine gegenteilige Einstellung.

Der amerikanische Morgen beginnt mit der Abendausgabe des gleichen, der Abend endet mit der Lektüre der Morgenzeitung des folgenden Tages. Ist doch der Stolz des Amerikaners, der Welt möglichst um einen halben Tag voraus zu sein, selbstverständlich eine technische Utopie, die lediglich des willkürlich vorgedruckten Datums wegen einen Anschein von Wirklichkeit hat.

Die Zeitungen verschleudern unglaubliche Riesenaufgaben an eine immer aufnahmefähige Leserschaft in denkbar kürzester Zeit. Die Maschinen und die Nachfrage haben es fertiggebracht, New York fast stündlich mit einer anderen, äußerlich